

Der Eler



Nachrichtenblatt der Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler Kamenz e. V.

Schriftleitung: Volker Schmidt, Oststr.25, 01917 Kamenz

Telefon: 03578 31 66 63, e-mail: ursula.schmidt@online.de

Helmut Münstermann, Schiedler Weg 19, 01917 Kamenz OT Biehla

Telefon: 03578 31 21 58, e-mail: hmuenstermann@gmx.net

Konto Kreissparkasse Bautzen, IBAN: DE04 8555 0000 1002 0302 30

BIC: SOLADES1BAT

Jahrgang 61/ 76

August 2019

Heft 2 / 19

Bitte besuchen Sie auch unsere Website www.eler-kamenz.de

Jahrestreffen der Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler e. V. in Kamenz

Vom 10.-12. Mai 2019 war Kamenz wieder einmal Austragungsort unseres alljährlichen Treffens. Am Freitag trafen wir uns im Ratssaal und wurden dort von Schülern mit einem ansprechenden kulturellen Programm begrüßt. Wir verstanden das als ein Dankeschön für die jährlichen Zuwendungen, die unser Verein z. B. in Form von Prämien für die besten Abiturienten oder bei der Finanzierung des Mathelagers der Schule zukommen lässt. Auch war eine kleine Abordnung von Lehrern mit Frau Peschel, der stellvertretenden Schulleiterin an der Spitze, erschienen. Mit großer Freude nahmen wir ein Grußwort des Oberbürgermeisters, Herrn Roland Dantz, zur

Kenntnis, wohlwissend, dass er sich nicht nur in Wahlkampfzeiten bei unseren Treffen zeigt.

Der Abend klang dann aus mit einem gemütlichen Beisammensein im Ratskeller des „Goldenen Hirsch“. Etwa 70 Teilnehmer waren in Gespräche über gemeinsame Erinnerungen, aber auch über die Zukunft der Schule und des Bildungswesens vertieft. Der Sonnabend stand meteorologisch unter keinem guten Stern. Das tat aber der guten Stimmung keinen Abbruch, als wir gemeinsam in zwei Bussen das Seenland um Geierswalde und Senftenberg erkundeten.



Der Höhepunkt war dann am Abend die Jahreshauptversammlung auf dem Hutberg. Volker Schmidt, unser Vorsitzender, gab seinen Rechenschaftsbericht, gefolgt von der Neuwahl des Vorstands. Wahlleiter war Dr. Lutz Lehmann. Erwartungsgemäß wurden Volker Schmidt und die anderen Kandidaten ohne Gegenstimmen bestätigt. Als neues Mitglied im Vorstand haben wir Ronald Rasche begrüßt. Wie jedes Jahr fand im Rahmen dieser Veranstaltung eine Sammlung statt, damit auch der zweitbeste Abiturient des Jahrgangs eine Prämie erhalten kann. Das erfreuliche Ergebnis waren über 600 Euro. Für den Besten stehen aus der Lassig-Stiftung unseres leider schon verstorbenen Mitglieds Frau Dr. Helga Janke jährlich 1000 Euro zur Verfügung. Es lohnt also, beim Abitur sich sehr anzustrengen!

Der neu gewählte Vorstand zusammen mit unserem ältesten Mitglied Werner Geißler (99). Zweit von rechts ist Ronald

Rasche, den wir als neues Vorstandsmitglied ganz herzlich willkommen heißen.

Die Aufgabenverteilung bleibt wie bisher.

Vorsitzender: Volker Schmidt

Stellvertreter und Schriftleiter: Helmut Münstermann

Finanzen: Martina Dutschmann

Organisation der Treffen: Renate Steudel

PR: Dr. Peter Seidel
Schriftführer: Dr. Falk Spirling
Verbindung zu den Mitgliedern: Dr. Gisela Seidel
Noch ohne Ressort: Ronald Rasche



Am Sonntag gab es einen weiteren Höhepunkt. Herr Radisch vom Landratsamt informierte uns vor Ort über die schon erledigten und noch bevorstehenden Arbeiten in der Henselstraße 14. Seine Ausführungen stimmten uns sehr optimistisch.

Im Anschluss konnten wir dann eine außergewöhnlich gute Führung durch die Klosterkirche St. Annen erfahren. Dr. Sören Fischer sei dafür ein besonders herzlicher Dank ausgesprochen.



Zum Ausklang, beim Mittagessen in der Villa Weiße, hatten sich die Reihen schon etwas gelichtet, die Stimmung war trotzdem bestens, denn wir alle hatten ein wunderschönes Wochenende. Wiedersehen werden sich viele von uns zum Forstfest und dann zum nächsten Jahrestreffen im Mai 2020 in Braunschweig.

Bericht: Helmut Münstermann, Fotos: Dr. Falk Spirling

Neues Mitglied des Vorstandes

Mein Name ist Ronald Rasche. Rasche? Ja, richtig...

Aber zu mir: Ich bin 63 Jahre alt. Mein Abitur habe ich 1975 an unserer Schule bestanden.

Nach dem Studium am Moskauer Staatlichen Institut für Internationale Beziehungen und einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt arbeite ich seit 25 Jahren als Exportmanager einer Berliner Firma, die hauptsächlich Labordiagnostiktestreagenzien für die Blutgruppenserologie und Mikrobiologie herstellt. Im Laufe dieser Tätigkeit lernte ich viele Gegenden dieser Welt kennen. Dienstreisen führten mich in fast alle Länder Europas sowie in die USA, nach Russland, China, Indien, in die Vereinigten Arabischen Emirate, nach Singapur etc.

Meine Hobbys sind Lesen – besonders Romane über Geschichte und Biografien historischer Persönlichkeiten – und das Hören von Musik (von AC/DC bis Wagner, von Bach bis Neil Young).

Ich lebe in einer festen Beziehung; wir haben gemeinsam drei Kinder und bisher drei Enkel.

In einer zunehmenden Globalisierung werde ich auf der Grundlage der bestehenden Traditionen in der Vereinigung meine Tätigkeit im Vorstand auf eine Stärkung des Heimatgefühls konzentrieren, um damit gemeinsam mit ehemaligen Lessingschülern zurück zu den Wurzeln zu finden. Wir sollten nicht vergessen, wo wir herkommen!

Mit der Übernahme von Verantwortung in der VEL möchte ich versuchen, dem Generationenproblem, das besonders Vereine im Osten bekommen oder schon haben, vorzubeugen.

| Teilnehmende Mitglieder | Jahrgang VEL | Mitglieder + Angehörige Samstagabend Vorstandswahl / nur andere Termine |
|------------------------------------|---------------------|--|
| Prof. Dr. Olaf Anders | 59/9 | 1 |
| Hans Behnisch | 51/9 | 1 + 1 |
| Klaus Braeter | 42 | 1 + 1 |
| Gisela Büttner | 55/9 | 1 |

| | | |
|----------------------------------|-----------------------|---------|
| Ilse Drese | 41 | 1 |
| Katrin Driesnack | 85/11 aktive Lehrerin | / 1 |
| Reiner Deutschmann | 68/9 | / 1 |
| Martina Dutschmann | 92/9 | 1 |
| Jutta Eyssler | 41 | 1 + 2 |
| Helga Forch | 49/9 | 1 |
| Eberhard Franke | 53/9 | 1 + 1 |
| Wolfgang Gebauer | 42 | 1 + 1 |
| Werner Geißler | 31 ELL | 1 |
| Claudia Gläser | ELL | 1 + 1 |
| Prof. Dr. Albrecht Gnauck | 59/9 | 1 + 1 |
| Dr. Elisabeth Hennersdorf | 59/9 | 1 + 1 |
| Andreas Hofeld | 71/9 | 1 + 1 |
| Dr. Albrecht u. Gudrun Hornuf | 52/, 54/9 | / 2 |
| Dr. Lothar Kunath | ELL | 1 |
| Dr. Lutz u. Ursula Lehmann | 9/ 69, ELL - ELL | 2 |
| Eleonore Lichtenfeld | 40 | 1 |
| Dr. Agnes Lindenkreuz | 50/9 | 1 |
| Ingrid Mager | | 1 |
| Dr. Wolfgang u. Lucie Möhler | 39, 40 | 1 + 1 |
| Dr. Gerhard Mühle | 42 | 1 + 1 |
| Barbara u. Helmut Münstermann | ELL, ELL | 2 |
| Erika Neubert | | 1 |
| Sonja Nitsch | 63/9 | 1 + 1 |
| Anita Pawlak | 63/9 | 1 |
| Konrad Rasche | 41, ELL | 1 + 1 |
| Ronald Rasche | 71/9 | 1 + 1 |
| Volker Schmidt | 59/9 | 1 + 1 |
| Lea Schopf | 63/9 | 1 + 1 |
| Dr. Gisela Seidel | 68/9 | 1 + 1 |
| Dr. Peter Seidel | 99 | 1 |
| Ingrid Simmang | 63/9 | / 1 + 1 |
| Gabriele Sitz | 43 | 1 |
| Rolf Sörensen | 59/9 | / 1 + 1 |
| Dr. Falk Spirling | 55/9 | 1 + 1 |
| Renate Steudel | 63/9 ELL | 1 + 1 |
| Isolde Tschartkow | 73/9 aktive Lehrerin | / 1 |
| Dr. Gunther u. Christine Tschuch | 67/9, 71/9 | 1 + 1 |

| | | |
|--------------------------|----------------|--|
| Volkmar Waurich | 66/9, ELL | 1 + 1 |
| Ingrid u. Bernd Weber | 72/9, 71/9 ELL | / 2 |
| Ingrid Zegarski | 50/9 | 1 |
| Dr. Ralf Ziel-Hanselmann | 49/9 | 1 + 1 |
| Dietmar Zschiedrich | 59/9 | 1 + 1 |
| | | 40 Mitglieder Sa Abend 51 Mitglieder insgesamt + 25 Angehörige |

Wir haben uns sehr über Grüße gefreut, die wir von folgenden Mitgliedern erhielten:

Norbert Eitrich, Helli Frisch, Wolfgang Grimm, Helmut Herrmann, Doris Jansen, Andreas Jentsch, Jochen Kastner, Dr. Dieter und Gisela Klaua, Dr. Gisela Lutoschka, Dr. Otto-Arend Mai, Dr. Lienhard Meyer, Ilse Müller, Dr. Gerhard Schubert

Kassenbericht 2018

Bestand 01.01.2018
31.840,70 EURO

Einnahmen

| | |
|---------------------------|----------------------|
| 1. Beiträge | 2.790,00 EURO |
| 2. Spenden | 1.685,00 EURO |
| 3. Einnahmen Kamenzer Bus | 1.225,00 EURO |
| 3. Zinsen | <u>120,18 EURO</u> |
| | <u>5.820,18 EURO</u> |

Ausgaben

| | |
|---------------------|----------------------|
| 1. Jahrestreffen | 3.851,00 EURO |
| 2. Nachrichtenblatt | 1.314,48 EURO |
| 3. Sonstiges | <u>1.241,36 EURO</u> |
| | <u>6.406,84 EURO</u> |

Bestand 31.12.2018 **31.254,04 EURO**

=====

Dieser Bestand setzt sich wie folgt zusammen:

| | |
|---------------------------|--------------------|
| 1. Sparbuch | 18.392,40 EURO |
| 2. Giro Postbank Nürnberg | 4.783,24 EURO |
| 3. Giro KSK Bautzen | 7.944,67 EURO |
| 4. bar | <u>133,73 EURO</u> |

Bestand 31.12.2018

31.254,04EURO

=====

Die Beitragsrückstände belaufen sich auf 400,00 EURO (16 Mitglieder).

Grubschütz, den 31. Dezember 2018

Geprüft von Volkmar Waurich . Keinerlei Beanstandungen.

Abitur 2019

Am 29.06.2019 ging für 77 Abiturienten des Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasiums ihre Schulzeit mit der feierlichen Übergabe der Abiturzeugnisse im Kamenzer Ratssaal zu Ende. Gespannt verfolgten die anwesenden Eltern und Gäste in zwei Durchgängen die Feierstunde.

Umrahmt wurde die Ausgabe von einem sehr guten Programm des Musikkurses der 11.Klassenstufe. Grußworte überbrachte der Oberbürgermeister von Kamenz, Roland Dantz.

Zwei Abiturientinnen erreichten die Note 1,0 und wurden dafür von Dr. Gisela Seidel und Ronald Rasche als Vertreter der VEL mit den Prämien aus dem Nachlass von Frau Dr. Jahnke bzw. aus der Sammlung beim diesjährigen Jahrestreffen in Kamenz ausgezeichnet.

Dabei erhielt Paula Richter die 1.000,00 Euro und Hannah Meyer die 500,00 Euro. 11 Schülerinnen und Schüler erreichten einen Durchschnitt von 1,5 oder besser. Die Durchschnittsnote des ganzen Kurses lag bei 2,22.

Dr. Gisela Seidel



Mein Name ist **Paula Richter** und ich lebe seit meinem 8. Lebensjahr in der Nähe von Kamenz. Dort besuchte ich die Juri Gagarin Grundschule in Königsbrück und später das Gotthold-Ephraim-Lessing-Lessing Gymnasium in Kamenz. Auf dem Land bin ich mit sehr vielen verschiedenen Tieren, wie Schafen, Pferden, Kühen, Gänsen, Kaninchen, Katzen und Hunden, groß geworden, was wohl meinen

Berufswunsch beeinflusst hat, der nach einem Praktikum gefestigt war. Ich möchte nun nach meinem Abitur Tiermedizin in Leipzig studieren und irgendwann vielleicht eine eigene Praxis leiten. Für das Studium ist das Geld, welches ich von der Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler erhalten habe, ein sehr guter Grundstein, um mich zu finanzieren und ein gutes Studium zu ermöglichen. Daher bedanke ich mich von Herzen für die Prämie und hoffe, dass auch alle anderen Lessingschüler einen Weg einschlagen können, der ihren Wünschen und Vorstellungen entspricht.

**Sehr geehrte Damen und
Herren der Vereinigung
Ehemaliger Lessingschüler
e.V.,**

mein Name ist Hannah Meyer, und ich habe im Juni 2019 mein Abitur am Lessing-Gymnasium mit der Traumnote 1,0 bestanden. Dafür wurde mir die große Ehre zuteil, eine Auszeichnung verbunden mit einer Prämie und einer Ehrenmitgliedschaft von der VEL e.V. zu erhalten. Dafür möchte ich mich zunächst einmal ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Es war ein tolles Gefühl bei der Zeugnisausgabe am 29.06. zu erleben, dass sich all die harte Arbeit der letzten Jahre nun endlich ausgezahlt hat und dank Ihnen habe ich nun auch die Chance, einem lang ersehnten Traum von mir nachzugehen. Bevor ich mein Wirtschaftsstudium

voraussichtlich 2020 antrete, werde ich im kommenden Jahr ein so genanntes „Gap-Year“, ein Zwischenjahr, einlegen und dabei vor allem Europa bereisen, dessen Kultur und Einzigartigkeit kennen lernen und meine Sprachkenntnisse erweitern. In die Fußstapfen meiner Geschwister zu treten, also in anderen Ländern, wie Spanien, Frankreich oder England arbeiten, reisen und leben zu können, war schon lange einer meiner größten Wünsche. Dass ich der Erfüllung dieses Wunsches nun immer näher komme, habe ich somit auch Ihnen und Ihrer großzügigen finanziellen Unterstützung zu verdanken.

Das Abitur mit 1,0. Sehr viele fragen mich, wie ich das eigentlich geschafft habe. Dabei weiß ich das selbst nicht so genau. Ich erinnere mich an sehr viel Lernen, sehr viel investierte Zeit, sehr viel Kopfzerbrechen und sehr viel Prüfungsangst. Mit meinen Leistungskursfächern Englisch und Mathe und zusätzlich den Sprachen, wie Französisch und Spanisch, hatte ich alle Hände voll zu tun. Umso erleichterter kann



ich jetzt auf diese überstandene Zeit zurückblicken und stolz sagen, dass ich es doch ganz gut gemeistert habe. Nun bin ich auch eine ehemalige Lessingschülerin und fühle mich sehr geehrt, daher auch Mitglied in Ihrem Verein sein zu dürfen.

Ich freue mich darauf, nun in einen neuen Lebensabschnitt zu starten und bedanke mich noch einmal herzlich für Ihre Unterstützung, die mir diesen Einstieg etwas leichter machen wird.

Herzliche Grüße,

Hannah Meyer

Neubauprojekt Lessingschule vorgestellt

Von Frank Oehl

Im Kamenzer Bauausschuss wurde über die 30-Mio-Investition informiert. Ein Stadtrat ließ kein gutes Haar dran.

Zum ersten Mal wurde in dieser Woche die Vorplanung für das neue Lessinggymnasium in Kamenz öffentlich vorgestellt. Im Bau- und Stadtentwicklungsausschuss. Amtsleiter Valentin Opitz für den Landkreis Bautzen als Bauherr und Rainer Dittmer für die Planungsgruppe Neumann (PGN) nutzten die Gelegenheit, den aktuellen Stand zu präsentieren. "Wir sind auf einem sehr guten Weg", sagte Opitz, der in drei Jahren immerhin etwa 30 Millionen Euro bewegt. Einschließung der Sanierung des Hauses in der Saarstraße. Dort werde mittlerweile fleißig gebuddelt, damit die 2. Oberschule rechtzeitig wieder runter kann, bevor es am gymnasialen Standort Henselstraße so richtig ernst wird.

Gewisse Verzögerungen in der Planung habe es gegeben, weil die Stadt ja die Einrichtung der Stadtbibliothek in das Erdgeschoss des Schulneubaus vorgeschlagen hat, so Opitz. Damit entsteht nun ein vierstöckiges Gebäude, das mit dem Verbindungstrakt aber durchaus architektonisch anspruchsvoll wirkt. Vor allem durch die geschickte Abstufung ins leicht abfallende Gelände gelingt es, die gewollte Dominanz des denkmalgeschützten Altbau von allen Seiten zu gewährleisten - auch von der Hoyerswerdaer Straße aus. Das ergebe ein gutes Miteinander der Baustile, heißt es.

Während der energetisch und brandschutztechnisch bereits sanierte Altbau vor allem die Klassenräume und die berühmte Aula beherbergt, ist der Anbau den Fachkabinetten vorbehalten. Im leicht eingerückten vierten Stock soll insbesondere der künstlerische Bereich Platz finden, der ja für bestimmte Projekte auch die

Dachterrasse nutzen könnte. Der Anbau wird im Gelände auch in den jetzigen Baumbestand eingreifen, aber eher moderat, was natürlich Ausgleichspflanzungen einschließt.

Die Diskussion im Bauausschuss wurde vor allem durch die Wortmeldung des Stadtrates Jörg Stern (Bündnis 90/Die Grünen) geprägt. Sie ist auch deshalb wichtig, weil Stern ja selbst Lehrer am Lessinggymnasium ist. Er ließ kein gutes Haar am Projekt. Der Neubau ist zu klein, weil er keine Vierzügigkeit gewährleiste, das verwendete Raumbauprogramm sei völlig veraltet. Es gebe keine Räume für Fachschaft, Sozialarbeiter und Beratungslehrer. Auch eine angemessene Unterrichtsvorbereitung werde verwehrt, der Schulhof biete viel zu wenig Platz pro Schüler - und Integration sei praktisch unmöglich. Aber besonders kritisch sei zu bewerten, dass bisher nicht ein einziger Vorschlag der Lehrerschaft in die Ausführungsplanung aufgenommen worden sei.

PGN-Geschäftsführer Dittmer hielt entgegen, dass keinesfalls ein veraltetes Bauprogramm angesetzt wurde. Die Klassenzimmer seien sogar größer als in anderen Neubauten. Den Anbau habe man um acht Meter nach unten verschoben, wodurch ein 2400 Quadratmeter großer Innenhof entstünde - mit zwei grünen Klassenzimmern, eines davon sogar überdacht. Auch die Bibliothek und deren angebundene Terrasse seien selbstverständlich barrierefrei zu erreichen. Viele Ideen der Lehrerschaft seien unmittelbar eingeflossen und erst zuletzt acht von neun Vorschlägen des Schulleiters umgesetzt worden. Im Übrigen gebe es genügend Erweiterungsflächen, falls doch noch in einigen Jahren vierzügig ausgebaut werden müsste.

Die Fundamentalkritik von Stadtrat Stern wurde von keinem Ausschussmitglied geteilt. Für die Stadtbibliothek meldete sich die Leiterin Marion Kutter zu Wort: Mit dem Einbau ins Gymnasium entstünde die wohl schönste "Schulbibliothek" im Freistaat, die selbstverständlich auch diverse Arbeitsbereiche für Lehrer und Schüler biete.

(....)

Schönste Schul-Bibo in Sachsen

Die neue Stadtbibliothek im Lessinggymnasium wird ein Magnet in Sachen Bildung.

Kamenz. Der Bauausschuss hat dem Stadtrat am 27. März empfohlen, die Innenraumplanung für die Stadtbibliothek im Erweiterungsbau des Lessinggymnasiums zu bestätigen. Das Projekt in der kreislichen Einrichtung wird zum Großteil durch die Stadt selbst verantwortet, die aber auf EU-Mittel zur Bekämpfung von (geistiger) Armut zurückgreifen kann. Es entsteht so die schönste Schul-Bibo im Freistaat, heißt es.

Die Fläche der Stadtbibliothek wird im neuen Haus mehr als verdoppelt. Auf 800 Quadratmetern, die vor allem über die Oststraße zu betreten sind, gibt es ein großes Foyer mit rechtsseitiger Kinderbibliothek und mehreren Rückzugsflächen. Auf der linken Seite wird in drei Räumen der Verwaltungsbereich untergebracht. Gegenüber des Innenhofeingangs wird die zentrale Ausleihtheke eingerichtet, von der aus man sowohl das Foyer auch den anschließenden großen Bibo-Bereich einsehen kann. Auch dort gibt es Rückzugsmöglichkeiten, sogar eine kleine Cafeteria ist geplant.

Danach gibt es einen Durchgang zur neuen Mensa der Schule, wobei beide Einrichtungen den Sanitärbereich gemeinsam nutzen werden. Für Veranstaltungen ist auch eine Großraumlösung mit Bibo und Mensa möglich. (SZ)

Kommentar

Am Rande der Querulanz

Von Frank Oehl

Kritik muss sein, sonst läuft was schief. Das betrifft auch das derzeit teuerste Investitionsvorhaben des Landkreises Bautzen an der Lessingschule, das sich die Kamenzer mit viel staatlichem Zuspruch in Form von Fördermillionen schwer erkämpft haben, wie wir uns erinnern.

Und manches harrt ja auch noch einer Lösung - zum Beispiel der innerstädtische Schulsport, der nicht nur die Gymnasiasten, sondern auch die Schüler der 1. Oberschule berührt. Kritik ist also angebracht.

Was jetzt aber erneut aus dem Lehrerkollegium bei Lessings zu hören war, grenzt an Querulanz. Kein einziger Vorschlag aus dem Schweizerhaus wurde bisher umgesetzt? Nun, der Schulleiter hatte letztens um ein grünes Klassenzimmern gebeten. Und jetzt gibt es zwei.

Offenbar werden hier alte Ressentiments gepflegt, von denen man nur hoffen kann, dass die Heranwachsenden damit nichts anfangen können.

Mit freundlicher Genehmigung der Sächsischen Zeitung, Ausgabe 09./10.03.2019

Fachexkursion interessierter Mathematiker der Klassenstufe 8

Intern nennen wir unsere Veranstaltung kurz „Mathelager“. Aber wir lagern nicht, sondern sind vielfältig aktiv. Wie Ella unten berichtet, wurde dabei nicht streng gelernt.

Unser Treffen hat auch in diesem Jahr kurz vor den Winterferien wieder interessierte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen mit einer ganzen Reihe

von Mathematiklehrerinnen und -lehrern unserer Schule zusammengebracht. Wir bedanken uns bei den Mitarbeitern des Sportlerheims Deutschbaselitz und vor allem bei unseren Sponsoren, dem Förderverein des Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasiums Kamenz e.V., der Vereinigung ehemaliger Lessingschüler (VEL) und unserem Schulträger Landkreis Kamenz für die Unterstützung.

*Udo Mauerer
Fachkonferenz Mathematik*



MATHELAGER DEUTSCHBASELITZ 2019

Am Mittwoch, dem 13. Februar 2019, nach Schulschluss liefen wir und Frau Berger zum Sportlerheim in Deutschbaselitz. Dort angekommen schafften wir zunächst das Gepäck in die Zimmer, um anschließend den Schach-Workshop zu beginnen. Alle lernten dank den Anweisungen von Herrn Niese schnell wie das Brettspiel funktioniert und verstanden auch, dass Schach nicht nur das zufällige Setzen von Figuren ist, sondern man nur mit Anwenden von Taktik und Logik gewinnen kann. Doch letzten Endes kam keiner gegen Herrn Niese an. Nach dem Abendessen schauten wir entspannt noch den Film „Das doppelte Lottchen“.

Am Donnerstag klingelte der Wecker schon um 6.00 Uhr, was nach einer kurzen Nacht nicht so toll war. Dafür freuten sich alle auf das School Lab in den Technischen Sammlungen in Dresden. Dort gab es drei verschiedene Stationen von denen sich

jeder von uns zwei aussuchen konnte. Eigentlich waren alle Stationen sehr spannend, weshalb die Wahl sehr schwer fiel. Eine Station befasste sich mit Leichtverbundwerkstoffen und welche Vorteile diese mit sich bringen. Hier untersuchten wir die Biegsamkeit von verschiedenen Stoffen, indem sie von einer besonderen Maschine auseinander gezogen wurden. Außerdem stellten wir mittels verschiedener Glasfasergewebe, die wir mit einem speziellen Harz verbanden, so einen Leichtverbundwerkstoff her. Nach einer erholsamen Mittagspause starteten wir mit Station zwei. Dort stellten wir nach ein wenig Theorie eine Farbstoffsolarzelle her. Wir überlegten auch wofür diese Solarzellen in der Zukunft genutzt werden könnten. So wäre es möglich, sie bald als umweltfreundliche, energiebringende Werbeplakate zu nutzen. In der dritten Station wurden Organic-LEDs hergestellt. Am Ende fassten wir die Forschungsergebnisse zusammen. Danach hatten wir noch etwas Zeit die Dauerausstellung des Museums zu erkunden. Zurück im Sportlerheim wartete Frau Weida mit leckeren Pfannkuchen und einem kleinen Mathetest auf uns. Nach einem leckeren Hamburger und einer Portion Pommes Frites hieß es für uns Kegeln. Ab 21.30 Uhr fand die spannende Nachtwanderung um den Großteich statt. Am Freitag durften wir etwas länger schlafen. Nach dem Frühstück war Packen angesagt. Dann ging es zu unserem letzten Workshop, dem Taschenrechnerprogrammieren bei Herrn Mauerer. Bevor wir zurück zum Gymnasium liefen, haben alle ihre Halbjahresinformationen bekommen. Uns hat das Mathelager mit seinen umfangreichen Angeboten sehr gefallen.

Ella Jannasch

INTERNATIONALER BESUCH IM RATHAUS

Am Montag, dem 01. April, herrschte im Ratssaal zunächst ein buntes Sprachengewirr vor. Doch nicht die Abgeordneten diskutierten ein strittiges Thema, sondern Schüler und Lehrer aus vier Nationen tauschten ihre ersten Eindrücke während des Erasmus-Projektes aus.

Das Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium Kamenz ist die vierte und zugleich letzte Station eines interkulturellen Trainings über zwei Jahre. Unter der Organisation des Gymnasiallehrers Herr Stötzner fanden zuvor Bausteine in Kroatien, Frankreich und Griechenland statt. Die Schüler beschäftigten sich dabei mit ihren Kulturen und verglichen diese. Die Vielfalt in Europa ist eine Bereicherung unseres Lebens. Toleranz und Weltoffenheit im Sinne Lessings sind aktuell wie vor 250 Jahren.

Der Oberbürgermeister Roland Dantz begrüßte die Vertreter aus vier Ländern und mit der Unterstützung der Schülerin Lena Liebelt, die die Redebeiträge übersetzte, fand ein Erfahrungsaustausch statt. Der Oberbürgermeister betonte in seiner Rede, dass nur durch den Meinungsaustausch mit anderen Kulturen Vorurteile und Missverständnisse

abgebaut werden können. Alle Schüler erhielten von der Stadt Kamenz ein Willkommensgeschenk, besondere Freude löste das Maskottchen KAMI aus.

Die Schüler und Lehrer des Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasiums haben für ihre Gäste ein vielfältiges Programm vorbereitet. So stehen in den nächsten Tagen u.a. der Besuch des Frühlingskonzertes, sportliche Aktivität beim Bowling und eine Fahrt nach Dresden an.

Von der Website der Schule



Anmeldungen für die neuen 5. Klassen im Schuljahr 2019/20

140 Melanchthon Bautzen
136 Humboldt Radeberg
130 Goethe Bischofswerda
104 Lessing Hoyerswerda
101 Foucault Hoyerswerda
100 Sauerbruch Großröhrsdorf
90 Lessing Kamenz
88 Schiller Bautzen
61 Kant Wiklthen
58 Sorbisches Bautzen

Damit hat die Lessingschule die Zahlen für eine Vierzügigkeit wiederum erreicht. Dies allerdings nur dadurch, dass in Sachsen seit Kurzem der Elternwille stärker zählt als die Bildungsempfehlung der Grundschule. Trotzdem befeuern die Zahlen aufs Neue die Diskussion, ob der Anbau, der eine Dreizügigkeit vorsieht, nicht etwas zu klein ausfällt. Dagegen spricht, dass es etliche Beispiele, auch in unserer Region, gibt, wo dreizügig konzipierte Schulen ohne nennenswerte Schwierigkeiten mit 4 Parallelklassen betrieben werden können. Das ist deshalb möglich, da die Baurichtlinien die Fachkabinette als zusätzliche Räume betrachten. Außerdem wird das Projekt eine Erweiterungsmöglichkeit beinhalten, ähnlich den Planungen von 1909, die nun 100 Jahre später im Stil der Zeit realisiert werden. Dem Steuerzahler wäre eine großzügigere Dimensionierung wohl auch kaum zu vermitteln.

Und hier noch die Zahlen der anderen weiterführenden Schulen:

90 Pestalozzi OS Radeberg
75 OS Rödertal
59 OS Pulsnitz
57 1. OS Kamenz
53 OS Königsbrück
53 L.-Richter-OS Radeberg
51 OS Ottendorf Okrilla
51 OS Elstra
46 2. OS Kamenz
43 *Freie OS Schwepnitz*
25 Sorbische OS Räckelwitz
23 Sorbische OS Ralbitz

Frühlingskonzert

Am Dienstag, dem 2. April 2019, fand das diesjährige Frühlingskonzert des Lessing-Gymnasiums Kamenz im Berufsschulzentrum in der Talstraße statt.

Eröffnet wurde das Konzert mit der Rezitation "Osterspaziergang" aus Goethes Faust.

Es folgten Beiträge des Kinderchores LEt'SSINGjunior. Die Lieder "Nette Begegnung", "Lieblingsmensch", "Kinder an die Macht" erklangen in Vorbereitung eines Chortreffens in der Mercedes-Benz Arena Berlin.

"Thank you for the music" beendete den überzeugenden Auftritt des Kinderchores.

Danach schlossen sich Einzelbeiträge aus den Klassenprogrammen der 6., 8. und 10.Klassen, die jährlich in der Unterrichtszeit von den Schülern selbständig erarbeitet werden, an. So wurden Tanzbeiträge, pianistische Darbietungen, Sologesang sowie kleine Ensemble-Leistungen beeindruckend dargeboten. Das Publikum würdigte die künstlerische Leistung mit viel Applaus.

Mit einem stimmungsvollen Auftakt zeigte sich der Jugendchor LEt'SSING. Er besteht aus ca. 60 Sänger/innen der 8. bis 12.Klassen, wobei 18 Männerstimmen den Chorklang prägen. Es wurden zunächst eine israelische und hebräische Weise sowie das russische Volkslied "Stand ein Birkenbaum am grünen Raine" in einem vierstimmigen Satz gekonnt vorgetragen. Vier englischsprachige Lieder bildeten den Abschluss des Programms.

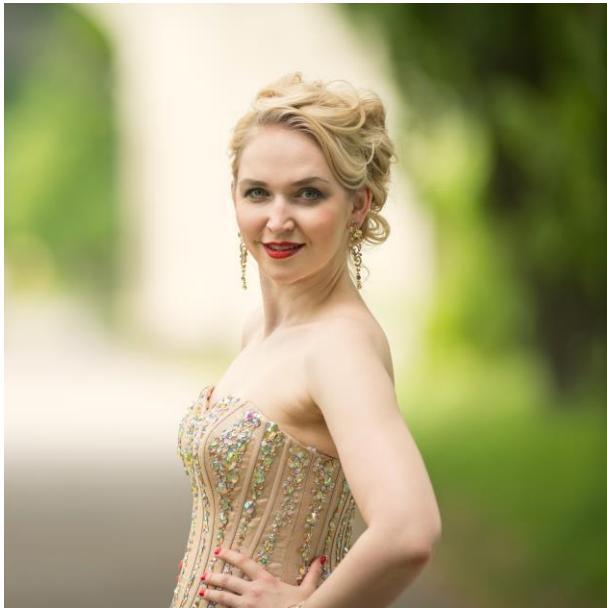
Sehr eindrucksvoll ertönten Lieder des Abschiedes und des Dankes: einerseits an die anwesende kroatische Schülerdelegation gerichtet, andererseits an die Sänger/innen des Abiturjahrganges. Die Chorleiterinnen widmeten ihren 12ern einen eigens gedichteten Text mit einem zweistimmigen Lied. Jeder erhielt zur Erinnerung eine DVD mit Konzertbeiträgen der letzten Schuljahre. Die 12er wiederum bedankten sich bei ihren Chorleitern mit einem Song und überreichten zwei Notenständer für die künftige Arbeit.

Das Publikum, meist Eltern und Großeltern, bedankten sich mit lang anhaltendem Beifall und erzwangen so eine musikalische Zugabe.

Es lässt sich nur erahnen, mit welch persönlichem Einsatz der Chorleiterinnen Frau Wersch und Frau Nitzsche sowie der Schülerinnen und Schüler in nur etwa 10 Wochen mit je 2 Unterrichtsstunden dieses Chorprogramm vorbereitet wurde, um es dann in höchstem Anspruch dem Publikum darzubieten.

Schade, dass der breiten Öffentlichkeit dieses Engagement, diese Kreativität und Freude am gemeinsamen Musizieren entgeht, da diese aus Platzkapazitäten zu den Konzerten nicht eingeladen wird. Vielleicht lässt sich da die kommenden Jahre Abhilfe schaffen.

Claudia Gläser



Elerin macht Gesangskarriere

Steffi Lehmann (EL 95) aus dem Kamenzer Ortsteil Biehla war schon zu ihrer Schulzeit als Gesangssolistin ein Begriff. Viele ihrer Mitschüler und Lehrer werden noch in Erinnerung haben, wie sie in einer Abiturfeier „Kennst Du das Land, wo die Zitronen blühen?“ gesungen hat. Das waren

Gänsehautmomente.

Steffi ging ihren Weg konsequent weiter, wohl wissend, wie schwer es ist, sich im Kunstbetrieb erfolgreich durchzusetzen. Ab Sommer ist sie die neue Primadonna der Staatsoperette Dresden!

15 Jahre lang hat Steffi Lehmann, gemeinsam mit ihrem Mann, einem lyrischen Tenor, auf diesen bisherigen Höhepunkt in ihrer Karriere hingearbeitet. Nun kehrt sie in die Heimat zurück, mit Wohnsitz in der angesagten Dresdner Neustadt. Erste Stationen ihres künstlerischen Lebens waren der Schulchor an der Lessingschule mit vielen Soloauftritten und die Kamenzer Kantorei. Und nun am 07. September ist Steffi Lehmann in der ersten Premiere der neuen Saison in Dresden zu hören. Gegeben wird „Hier und jetzt und himmelblau“. Trotzdem wird sie auch weiterhin zu Gast an anderen Häusern sein, wie z. B. im Sommer gemeinsam mit ihrem Mann in Lviv (Lemberg), wo die beiden in Schumanns Oratorium „Das Paradies und die Peri“ zu erleben sind. Vielleicht findet der eine oder andere Eler den Weg zu Steffi ins Dresdner Kulturkraftwerk!

Vita

Steffi Lehmann wurde in der Nähe der sächsischen Residenzstadt Dresden geboren und studierte Operngesang an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig bei Herrn Dirk Schmidt. Noch während ihres Studiums wurde die Sopranistin 2008 beim Gesangswettbewerb der Deutschen Mozartgesellschaft mit dem 1. Preis ausgezeichnet und erhielt 2009 ein Stipendium des Richard-Wagner-

Verbandes für die Bayreuther Festspiele.

Nach Abschluss ihres Studiums zur diplomierten Opernsängerin und diplomierten Musikpädagogin führte sie ihr erstes Engagement an die Oper Bremen. Dort konnte sie in den folgenden Spielzeiten bereits die wichtigen Rollen ihres Fachs singen, darunter die **Sophie** (Rosenkavalier), **Pamina** (Zauberflöte), **Gretel** (Hänsel und Gretel), **Ännchen** (Der Freischütz), **Julia de Weert** (Der Vetter aus Dingsda), **Donna Clara** (Der Zwerg), **Fiorella** (Die Banditen) und **Adele** (Die Fledermaus).

Mit ihrem vielbeachteten Debüt als Dora in der Aufführung von Franz Hummels zeitgenössischer Oper Blaubart wurde Steffi Lehmann in der Fachpresse (u.a. Opernglas, Opernwelt) hoch gelobt und ist seither gern gesehener Gast für Interpretationen zeitgenössischer Werke weltweit.

Für ihre herausragende künstlerische Arbeit wurde Steffi Lehmann 2012 vom Theater Bremen mit dem renommierten „Kurt Hübner-Preis“ ausgezeichnet.

Um ihr Repertoire zu erweitern, wechselte die Sopranistin 2013 an das Deutsche Nationaltheater Weimar, wo sie erstmals als **Blonde** in der „Entführung aus dem Serail“ von Mozart, als **Sophie** in „Werther“ von Massenet, als **Musetta** in „La Bohème“ von Puccini, als **Yvonne** in der Zwanziger Jahre-Oper „Jonny spielt auf“ von Krenek, und als **junge Frau** in der Uraufführung „Vom Lärm der Welt“ mit Musik von Sven Helbig zu erleben war. Seit 2017 ist sie als freiberufliche Opern- und Konzertsängerin tätig.

Steffi Lehmann arbeitet erfolgreich mit internationalen Regisseuren wie Tobias Kratzer, Vera Nemirova, Andrea Moses, Frank Hilbrich, Rosamund Gilmore, Sebastian Baumgarten, Herbert Fritsch (Die Banditen) und Michael Hampe zusammen. Zu ihren musikalischen Partnern zählen Dirigenten wie Massimo Zanetti, Kirill Karabits, Gabriel Feltz, Alexander Liebreich, Titus Engel, Markus Poschner, Stefan Klingele, Felix Bender und Helmuth Rilling. Dabei arbeitet sie mit bedeutenden Orchestern wie den Dortmunder Philharmonikern, den Bremer Philharmonikern, der Weimarer Staatskapelle, dem Münchener Kammerorchester, dem Lviv Philharmonic Orchestra und dem

Gewandhausorchester Leipzig zusammen. Inzwischen gastiert sie regelmäßig an den führenden Opern- und Konzerthäusern im In- und Ausland mit den wichtigen Partien ihres Fachs, darunter in der Spielzeit 2017/18 am Opernhaus Dortmund in einer Produktion der Zauberflöte als **Pamina**, am Staatstheater Cottbus als **Liù** in Turandot, am Theater Chemnitz als **Liù** und **Sophie** (Rosenkavalier), am Opernhaus Bremen als **Pamina** und **Adele** (Fledermaus) sowie an die Oper Leipzig als **Adele** und Prinzessin **Nofretete**.

Als Sopranistin ist Steffi Lehmann auch für die Konzertpartien ihres Fachs international gefragt. So führten sie Konzertreisen mit der Matthäuspassion nach Lviv (Ukraine) und unter der Leitung von Helmuth Rilling mit Bachs Magnificat nach Moskau in die Tchaikovsky Concert Hall.

STEFFI LEHMANN Blumenstraße 27, 04155 Leipzig - Germany
Tel.: +49 (0)341 989 77 390 / Fax: +49 (0)341 989 77 404

SCHULSOZIALARBEIT AM GOTTHOLD-EPHRAIM-LESSING-GYMNASIUM

Mein Name ist Elias Schimera und ich arbeite seit dem 01. März 2019 als Schulsozialarbeiter am Lessing-Gymnasium Kamenz.

Ich selbst war Schüler am Gymnasium und habe dort mein Abitur gemacht. Danach studierte ich Sozialpädagogik an der EHS in Dresden.

Doch was ist eigentlich Schulsozialarbeit?

Schulsozialarbeit versteht sich als eine Form der Jugendhilfe zur Förderung, Beratung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Lebensraum Schule.

Das Angebot richtet sich neben den Kindern und Jugendlichen auch an die Eltern und Lehrkräfte. Ziele und Arbeitsschwerpunkte werden in Kooperation mit der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und dem Eltern- und Schülerrat gemeinsam erarbeitet.

Sozialpädagogische Beratung bei persönlichen, schulischen, sozialen und familiären Problemen ist ein Schwerpunkt der Schulsozialarbeit. Freiwilligkeit und Vertraulichkeit sind die entscheidenden Grundprinzipien dieser Beratung. Je nach Bedarf kann sich eine längerfristige, sozialpädagogische Begleitung gegebenenfalls in Kooperation mit externen Stellen entwickeln.

Die Unterstützung von Klassengemeinschaften zu unterschiedlichen Aspekten wie Interventionen bei Mobbing oder Konfliktmoderation ist eine weitere Aufgabe. Auch zählen präventive Angebote zu verschiedenen Themen wie Medienkompetenz oder Suchtprävention zur Schulsozialarbeit.

Als Schnittstelle zwischen Jugendhilfe, Sozialraum und Schule arbeitet Schulsozialarbeit mit Institutionen außerhalb der Schule zusammen (zum Beispiel Erziehungsberatungsstelle, Suchtberatung, Jugendamt). Das Spektrum reicht von der Zusammenarbeit auf einzelne Schülerinnen und Schüler bezogen bis hin zu gemeinsamen Projekten.

Die gesetzliche Grundlage der Schulsozialarbeit wird aus Art. 6 Abs. 2 Satz 2 Grundgesetz in Verbindung mit dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (achttes Sozialgesetzbuch, SGB VIII) abgeleitet. Dabei aus den §§ 1, 8a, 11, 13, 14, 16, 80 und 81 SGB VIII.

Sozialpädagogische Beratung

Übergeordnetes Ziel der Beratung ist die Förderung sozialer und persönlicher Kompetenzen. Die Schulsozialarbeit leistet hierbei individuelle Hilfestellung, sie dient als Hilfe zur Selbsthilfe.

Ergänzend zum schulinternen Beratungsangebot bietet die Schulsozialarbeit sozialpädagogische Beratung und Unterstützung an:

für Schülerinnen und Schüler:

- bei Schulschwierigkeiten
- bei Konflikten zwischen Schülern oder zwischen Schülern und Eltern...
- bei Problemen in der Familie, mit Freunden, mit sich selbst
- zu Themen wie Freundschaft und Partnerschaft; Berufswahl; Essstörungen; Sucht
- Vermittlung und Begleitung zu anderen Fachdiensten

für Eltern:

- bei Erziehungsfragen
- bei der Vermittlung von Kontakten zu anderen unterstützenden Einrichtungen und öffentlichen Institutionen wie z.B. Inanspruchnahme von Leistungen der Jugendhilfe.

für Lehrer:

- bei sozialpädagogischen Fragen
- zur Information über oder Vermittlung an außerschulische Einrichtungen

Unterstützung von Klassengemeinschaften:

- Interventionen bei Mobbing
- Konfliktmoderation bei Streitigkeiten im schulischen Lebensraum
- Integration ausgegrenzter Schülerinnen und Schüler in die Klassengemeinschaft

Wenn ihr Anliegen, Fragen, Probleme oder ähnliches habt, dann kommt einfach bei mir im Büro vorbei.

Elias Schimera

Staatlich anerkannter Sozialarbeiter/Sozialpädagoge

Aus einem Leserbrief

Sehr geehrter Herr Schmidt und sehr geehrter Herr Münstermann,

wir kennen uns nicht persönlich. Ich bin Schulfreund von Eberhard Franke und hatte im Jahr 2007 die Ehre, die Festansprache zu unserem 50jährigen Abiturjubiläum halten zu dürfen...

Dass ich mir erlaube, Ihnen zu schreiben, hat der letzte **ELer** bewirkt; denn der auf Seite 9 veröffentlichte Beitrag von Herrn Böttge hat mich sehr angerührt. Da wir Zeitzeugen und Mitbetroffene epochaler Umbrüche sind, habe ich die Mahnung **Wider den rechten Zeitgeist** ebenso mutmachend wie Hoffnung erweckend gelesen! Den zunehmenden in Geschichtsvergessenheit und Unwissen wurzelnden Unsachlichkeiten der gesellschaftlichen Befindlichkeit, die sich obendrein in Hass, Gewalt und demokratiefeindlichen Aktivitäten äußert, muss in solch überzeugender Argumentation begegnet werden. Und das mit geradezu pädagogischer Akririe! Deshalb übermittle ich Ihnen und Herrn Böttge meinen ganz aufrichtigen DANK für den Text. Und -ich ermutige Sie bittend um ähnliche Fortsetzungen, nicht zuletzt als Dienst an der nachwachsenden Generation.

Mit guten Wünschen grüßt Sie
Ulrich Böhme.

Wahl 2019 an der Lessingschule

In der Woche vor dem eigentlichen Wahlsonntag fand eine „Juniorwahl zu Europa“ statt. Hier die Ergebnisse:

CDU 20,3%

Grüne 17,7%

AfD 12,3%

Linke 10,2%

FDP 7,8%

Die Partei 6,1%

SPD 5,8%

Von den 610 Wahlberechtigten nahmen 555 teil. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von fast 91%.

Glückwunsch an Volker Schmidt zur Wiederwahl als Stadtrat.

Auch die beiden Lehrer Jens Krüger und Jörg Stern sitzen im neuen Stadtrat.

Der Geburtstag ist das Echo der Zeit

Artur Evelyn St. John Waugh 1903-1966

| <i>Unsere herzlichsten Glückwünsche gehen an</i> | <i>Am</i> | <i>Zum</i> |
|--|---------------|------------|
| <i>Dietmar Zschiedrich</i> | <i>05.09.</i> | <i>75.</i> |
| <i>Waltraut Jaensch</i> | <i>11.09.</i> | <i>95.</i> |
| <i>Hartmut Göldner</i> | <i>20.09.</i> | <i>65.</i> |
| <i>Sigrid Opitz</i> | <i>23.09.</i> | <i>92.</i> |
| <i>Karin Zawadski-Schenderlein</i> | <i>30.09.</i> | <i>75.</i> |
| <i>Dr. Petra Kessler-Zumpe</i> | <i>01.10.</i> | <i>65.</i> |
| <i>Prof. Dr. Albrecht Gnauck</i> | <i>20.10.</i> | <i>75.</i> |
| <i>Jens Planert</i> | <i>05.11.</i> | <i>75.</i> |
| <i>Dr. Elisabeth Hennersdorf</i> | <i>06.11.</i> | <i>75.</i> |
| <i>Rolf Sörensen</i> | <i>07.11.</i> | <i>75.</i> |
| <i>Brigitte von Oertzen</i> | <i>10.11.</i> | <i>91.</i> |
| <i>Ute Sembner</i> | <i>18.11.</i> | <i>60.</i> |
| <i>Eleonore Licherfeld</i> | <i>19.11.</i> | <i>90.</i> |
| <i>Dr. Peter Eberle</i> | <i>26.11.</i> | <i>90.</i> |
| <i>Prof. Dr. Olaf Anders</i> | <i>03.12.</i> | <i>75.</i> |
| <i>Nils Deiser</i> | <i>06.12.</i> | <i>55.</i> |
| <i>Angela Rietscher</i> | <i>06.12.</i> | <i>75.</i> |
| <i>Claudia Milchreit</i> | <i>09.12.</i> | <i>60.</i> |
| <i>Hans-Jürgen Brützke</i> | <i>09.12.</i> | <i>80.</i> |
| <i>Dietmar Otto</i> | <i>12.12.</i> | <i>75.</i> |
| <i>Dr. Dieter Klaaua</i> | <i>18.12.</i> | <i>85.</i> |

Wenn einer fünfundsiebzig Jahre alt ist, kann es nicht fehlen, dass er mitunter an den Tod denke. Mich lässt dieser Gedanke in völliger Ruhe, denn ich habe die feste Überzeugung, dass unser Geist ein Wesen ist ganz unzerstörbarer Natur, es ist ein fortwirkendes von Ewigkeit zu Ewigkeit, es ist der Sonne ähnlich, die bloß unsern irdischen Augen unterzugehen scheint, die aber eigentlich nie untergeht, sondern unaufhörlich fortleuchtet.

Johann Wolfgang von Goethe

Wir trauern um Barbara Schmidt (EL 42). Sie ist im März 2019 im Alter 87 Jahren in Erfurt verstorben.

Eine traurige Nachricht erhielten wir auch aus Wettingen in der Schweiz, wo Frau Dr. Rosemarie Stäheli (EL 49/9) im 85. Lebensjahr verstorben ist.

Ebenso berührt uns die Nachricht, dass Ursula Pabst (EL 33) aus Kronberg im Alter von 97 Jahren am 04.04.2019 verstorben ist.

Auch aus Dresden erreichte uns eine Todesmeldung. Dort verstarb Christian Monnard (EL 57/9) im Alter von 76 Jahren.

Personalia

Neuaufnahme

Ganz herzlich begrüßen wir in unseren Reihen Frau Erika Neubert, die Gattin unseres verehrten ehemaligen Kollegen und Aktivisten in der VEL, Frieder Neubert.

Termine

18. August 15:00 Forstfestplausch in der 1. Oberschule am Schulplatz

19. August 175 Jahre Bürgerschule / 1. Oberschule

22.-24. Mai Jahrestreffen in Braunschweig

Beiträge

Bitte überprüfen Sie, ob Sie schon Ihren Jahresbeitrag entrichtet haben. Die Bankverbindung steht im Impressum.